

## „Kompetenzzentrum“ für Entwicklung Das weiß-grüne

Es wird die Zukunft sein, keine Frage. Das E-Bike, also das Elektrofahrrad, ist stark im Kommen, sowohl bei Jung als auch Alt. Bereits jedes zehnte verkaufte Modell fährt mit Akku! Und Steirer naschen am großen Freizeit- und Sportkuchen mit: „Bikee“, ein Familienbetrieb aus der Südsteier, hat sich mit Antrieben und Elektronik sowie der Eigenproduktion einen Namen gemacht. Die Radln gibt's „ab Hof“ ...

Michael und Thomas Rath haben auf einem ehemaligen Bauernhof in Gabersdorf ein „Kompetenzzentrum“ für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von E-Bikes eingerichtet. Bikee produziert seine Elektrofahrräder nach ausführlichen Tests selbst und verkauft dann direkt an den Endkunden. Verwendet werden nur hochwertige Komponenten von bekann-

ten Markenherstellern. Alle Modelle werden laufend getestet und verbessert – und das Wichtigste: Wenn der Akku den Geist aufgibt, dann ist jemand da, der ihn wieder reparieren kann.

„Wir haben Spaß an unseren Produkten, entwickeln, produzieren, reparieren und verkaufen nach ausführlicher Beratung unsere ‚bikees‘ selbst und schaffen dadurch einen



▲ „Steirerkrone“-Chefredakteur Christoph Biró trat in die Pedale.

Der „Bordcomputer“ protokolliert alles Wissenswerte genauestens. ▶



## und Herstellung von E-Bikes im südsteirischen Gabersdorf: Elektrofahrrad „ab Hof“

Preisvorteil für unsere Kunden“, betonen die engagierten Geschäftsführer.

Man verwende ausschließlich hochwertige Bauteile, wartungsfreie Antriebe und gute Akkus mit Kapazitäten bis über 700Wh. „Vor allem auf kurzen Strecken ist das Elektrofahrrad die bessere Alternative zum Auto“, wissen die Raths, die-sowohl junge als auch ältere Sportler begeistern. „E-Bikes sind wahrscheinlich einer der wenigen Trends, den die Jugend von der älteren Generation übernimmt“, schmunzeln die beiden, die auch Sonderanfertigungen anbieten. Wie es funktioniert? Wir haben's getestet (siehe unten)!



Michael Rath vor der Produktionsstätte, einem ehemaligen Bauernhof.

## Steirisches WIRTSCHAFTSPANORAMA

GERHARD FELBINGER UND GERALD SCHWAIGER

gerhard.felbinger@kronenzeitung.at gerald.schwaiger@kronenzeitung.at

## Die „Steirerkrone“ machte den Test...

Stimmt natürlich, ich bin keine 30 mehr und auch nicht 40, und der 50er ist auch schon zehn Jahre her. Aber ein E-Bike? Ich bin doch kein alter Mann!

„Probierst es halt einmal aus, und dann schau' ma weiter“, sagte ein Freund. Na gut, probieren kann man's ja.

Ein Druck aufs Knöpfel, dann der erste Tritt in die Pedale – und schon rollt mein „bikee“ absolut mühelos flott dahin. Aber hallo, das macht ja Spaß! Ohne die geringste Anstrengung fahre ich in die Stadt, mit gut 25 km/h, ich muss nur die Beine bewegen, den Rest macht das Stromrad ganz von allein. Das Problem beim Radfahren ist ja:

Man kommt immer ver-schwitzt an, egal wie langsam man es auch angeht. Ins Büro radeln geht deswegen eben nicht. Mit dem E-Bike ist das anders. Nach ein paar Kilometern steige ich ab als wäre ich gar nicht geradelt.

Und was ist am Berg? Ui, jetzt wird's richtig lustig! Im 5. Gang mit sensationellen 15 km/h bergauf, und zwar steil bergauf – kein Problem!

Man wird jetzt

ziemlich oft auf meinem weißen „bikee“ sehen. Oder, wie meine Frau gesagt hat: „Jetzt hast wirklich keine Ausreden mehr, dass du mit dem Auto fahren musst ...“

Christoph Biró



Der Akku ist gut, versichern die Produzenten. Und er kann auch ausgetauscht werden.